

Spiez wird für den vorbildlichen Umgang mit Energie ausgezeichnet

In den letzten vier Jahren betrieb Spiez eine nachhaltige und fortschrittliche kommunale Energiepolitik. Aufgrund dieser Bemühungen bestand Spiez das zweite Reaudit und darf sich die nächsten vier Jahre weiterhin „Energistadt“ nennen.

Gemeindepräsident Franz Arnold freut sich: „Das ist eine Anerkennung für unsere Bemühungen zur Erfüllung der Gemeindeaufgaben. Es bestätigt uns, dass wir im Energiebereich die richtigen Entscheidungen getroffen haben. Sämtliche Verwaltungstätigkeiten dienen einer nachhaltigen Politik, die den Veränderungen im Energiebereich gebührend Rechnung trägt.“

Ein Label für eine Energie- und Umweltpolitik mit Qualität

Das Label Energistadt zeichnet Gemeinden aus, die ein Qualitätsmanagement für die Umsetzung ihrer Umwelt- und Energiepolitik eingeleitet haben. Dabei leisten diese Gemeinden einen wesentlichen Beitrag zur Energiestrategie 2050 des Bundes. Das Ziel ist, dass jede Energie möglichst sparsam und rationell genutzt wird und dass der Gesamtenergieverbrauch aus einem wachsenden Anteil erneuerbarer Energien gedeckt wird. Bei der Vergabe des Energistadtlabels werden Massnahmen aus den sechs Bereichen Entwicklungsplanung und Raumordnung, kommunale Gebäude und Anlagen, Versorgung und Entsorgung, Mobilität, interne Organisation und Kommunikation und Kooperation beurteilt.

Verschiedene Massnahmen umgesetzt

Die Gemeinde Spiez hat sich in den letzten vier Jahren durch eine vorbildliche Bewirtschaftung der kommunalen Liegenschaften im Hinblick auf eine effiziente Energie- und Wärmenutzung hervorgetan. Ende 2013 wurden die sechs grösseren Gemeindeliegenschaften an das Netz des Wärme- und Energieverbundes Spiez angeschlossen. Spiezer Hauseigentümer, die in die Energieeffizienz ihrer Gebäude und in eine eigene Produktion von erneuerbarer Energie investieren, werden mit Fördergeldern aus dem Gemeindebudget unterstützt. Nach der Ortsplanungsrevision im Jahr 2013 steht der Gemeinde Spiez nun ein Baureglement mit fortschrittlichen Bestimmungen für den Umgang mit Energie zur Verfügung. Zudem wurde für das Gemeindegebiet von Spiez ein Energierichtplan erarbeitet. Dieser zeigt Bauherren und Liegenschaftsbesitzer das für die jeweilige Wohnzone optimale Energieversorgungssystem auf. Und nicht zuletzt verfügt die Gemeinde Spiez nahezu flächendeckend über Tempo-30-Zonen und setzt verschiedene Massnahmen des Mobilitätskonzeptes um, wie beispielsweise die Bewirtschaftung der gemeindeeigenen Parkplätze ab 2015.

Zeitgemässe Energiepolitik

„Die erneut positive Bewertung der Massnahmen im Bereiche der kommunalen Energiepolitik bestätigt uns in erster Linie, dass wir mit Blick auf die energiepolitische Grosswetterlage auf dem richtigen Weg sind,“ meint Gemeindepräsident Franz Arnold. „Eine zeitgemässe Energiepolitik, die auf erneuerbaren Energieträgern abstellt, ist ein Gebot der Stunde, sowohl für Private, wie für das öffentliche Gemeinwesen. Als Gemeinde üben wir eine wichtige Vorbildfunktion aus. Das Ergebnis aus dem Energistadt-Reaudit ist denn auch mehr als nur ein Label, nämlich das Ergebnis eines zeitgemässen Handelns im Sinne der Nachhaltigkeit. Es bestärkt uns zudem, auf dem eingeschlagenen Weg weiterzugehen.“

Seit 2003 eine Pioniergemeinde

Seit 2003 ist Spiez Mitglied im Trägerverein Energiestadt. Die Hürde zur Auszeichnung als Energiestadt bestand Spiez erstmals 2006. Seither konnte Spiez den nachhaltigen Umgang mit Energie stets weiter vorantreiben und bestand sowohl das Reaudit von 2010 als jetzt auch das Reaudit von 2014.

Zur Energiewende beitragen

Spiez will in Zukunft auf dem eingeschlagenen Weg weiter gehen: Weiteres Energiesparpotential gibt es bei der Umrüstung der öffentlichen Beleuchtung auf energieeffizientere Leuchten und der energetischen Sanierung von Gemeindeliegenschaften, insbesondere der Schulanlagen. Gemeindeeigene Dächer sollen vermehrt für Photovoltaikanlagen genutzt werden. Mit der Produktion von Solarstrom will Spiez zur Energiewende beitragen. Seit diesem Herbst betreibt der Verein Spiez Solar bereits eine Photovoltaikanlage auf dem Neubau der Bibliothek.



Fotovoltaikanlage auf dem Neubau der Bibliothek in Spiez.

Bildrechte: Gemeinde Spiez